



Pressesprecher:	Uwe Baumgart
Anschrift:	Gerikestraße 104 39340 Haldensleben
Telefon:	+49 3904 7240-1204
Telefax:	+49 3904 7240-1270
E-Mail	pressestelle@boerdekreis.de

Mitteilungsnummer: 118

Datum: 5. Dezember 2008

Amtsarzt Rainer Freche informiert über Gripeschutzimpfungen

Für die Gripeschutzimpfung ist es noch nicht zu spät. Die meisten Arztpraxen verfügen über ausreichend Impfstoff. Informationen zur Schutzimpfung und zu einem möglichen Krankheitsverlauf erteilt das Gesundheitsamt im Rahmen der Sprechzeiten.



**Amtsarzt
Rainer Freche**

Zur Situation im Landkreis Börde informiert Amtsarzt Rainer Freche: „Mitarbeiter des Gesundheitsamtes haben in den vergangenen Tagen stichprobenartige Nachfragen in Arztpraxen und Apotheken zum Stand der Inanspruchnahme der Gripeschutzimpfung vorgenommen. Es hat sich herausgestellt, dass in diesem Jahr die Gripeschutzimpfung einen vergleichsweise größeren Zuspruch hat als in den Vorjahren. Besonders bei den Senioren ist eine steigende Tendenz erkennbar, auch bei der Altersgruppe der 18- bis 60-jährigen ist der Durchimpfungsgrad zufriedenstellend. Offensichtlich ist der geringste Zuspruch bei Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen.“

Für die nächsten Monate ist mit einem deutlichen Anstieg der Grippeerkrankungen (Influenza) zu rechnen. Wissenschaftler, die sich mit dieser gefährlichen und leicht von Mensch zu Mensch übertragbaren Infektionskrankheit näher befassen, rechnen in den bevorstehenden Wochen und Monaten mit häufigeren und schwer verlaufenden Grippeerkrankungen als in den Vorjahren. Grippeviren verändern sich ständig, was jährliche Anpassungen der Gripeschutzimpfstoffe zur Folge hat. In diesem Jahr besteht eine Situation, die es in den letzten 20 Jahren nicht gegeben hat: Alle von der Weltgesundheitsorganisation ausgewählten dominierenden aktuellen Grippevirusstämme sind völlig neu, worauf das menschliche Abwehrsystem (Immunsystem) ohne Gripeschutzimpfung nur ungenügend eingestellt ist.

Der Amtsarzt rät: „Für noch zögernde Mitbürgerinnen und Mitbürger der gute Rat: Es ist ein Gebot der gesundheitlichen Vernunft, sich jetzt noch schnell mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten in Verbindung zu setzen. Rainer Freche stellt klar heraus: „Wer in den sogenannten Erkältungsmonaten Husten und Schnupfen mit der echten Grippeerkrankung verwechselt, unterliegt einem gefährlichen Irrtum.“